

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Juni 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 92-93

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 23.6.45. Oberpfarrer Dr. Müller: Offiziere und Beamte alle ohne Pension entlassen. Seelsorge muß aber weitergehen für die Kranken in den Lazaretten (kann wegen Prothese noch lange dauern) und für die Gefangenen. Wehrkreis abgelehnt, eventuell Zustimmung erholen. In Eichstätt der Konferenz vorlegen.

Landesbischof Meiser, hatte sich schon mehrere Tage angemeldet, wohnt jetzt meist Himmelreichstraße 3, in schwarzer Soutane, weißer Kravatte, Kreuz am schwarzen Band darüber. Siehe besonderes.

[Einfügung: „Unterrichtsminister #####: Nicht angemeldet, bittet um Segen in seiner Art. Will nicht Joos hier haben, auch sonst <zwischenzeitlich> von Berlin abgelehnt.“]

Dr. Jordan, [Über der Zeile: „katholische Bischofszentrale in Washington“], kommt von Rom. Die Erlaubnis zu meinem Romflug - bereits gegeben, der Heilige Vater: Er freue sich auf mein Kommen, der erste Besuch, der unmittelbar Vortrag halten <möge>. Er fragt sehr viel: Ob die Bischöfe gemeinsame Kundgebung. Sie hätten ein Kuriernetz, er komme öfter nach München.

Generalvikar: Ob für Dr. Riedel beim Sondergericht eine Eingabe? Unmöglich. Alles, was beim Gericht.. Dr.Steiner Ludwigshafen, läßt mich grüßen, will hierher kommen. Im Seminar jetzt Polen - vielleicht nur Sammelpunkt. Ministerpräsident wird sich über Brentano erkundigen. Loritz sei eine Bekannte.

Neuhäusler: hat viele Gänge mit dem Geld, läßt einiges unterschreiben, ein großer Auftrieb.

Pfarrer Gold von Heidenheim, Rottenburg. Heimkehr des Bischofs von Rottenburg. Bittet um Lichtbild, erhält auch für eine Familie die Christopherus weihe - <und Schwert für den Wagen>. Hat viele Punkte - aber ich muß eilen.

Fürstin Schönburg - mußte viele Stunden warten, geduldig. Man habe ihr auf meine neuliche Empfehlung Zuzug nicht gestattet, sie zur Rede gestellt, warum bei der Partei (man will keinen Zuzug). „Wenn der Kardinal Ihnen eine Stellung gibt, dann kommen Sie wieder“. Ich habe keine Stelle. Sie will Schein zeigen für unsere Volksküche, die Abfälle sammeln - geschieht von der Stadt. Will mir das Bild ihres Sohnes schicken. - Ich muß sie hinausdrängen.

// Seite 93

Nachmittag sogar ruhig, das heißt, Pecht und Domusloohner weggeschickt.

Ein Dr. Schellenberg, Eichstätt, vom Bischof empfohlen (?), geheim, von einem Geistlichen Gruber, der aber abwinkt.